— Eibenstock, 19. Oktober. Unsere Schuljugend ist in das lange Wintersemester eingetreten, dem die rechte Aufgabe des „Büffelns“ zufällt. Es ist des Schuljahres zweite und darum wichtigere Hälfte, das zum großen Ziele der Wahl des Lebensberufes oder doch wenigstens der Versetzung führt. Ostern fällt 1910 ziemlich früh (am 25. März), das lange halbe Jahr ist also kürzer wie der gleiche Zeitraum von 1908 bis 1909. Aber wenn auch tüchtig gearbeitet werden muß, die schönen Herbsttage sollen deshalb doch nicht ganz unbeachtet bleiben, frische Bewegung im Freien kommen dem Lernen und der geistigen Tätigkeit zugute. Die Tage, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, erscheinen schon noch in genügender Anzahl.

— Schönheide. Am Sonnabend fand hier im „Hotel Schwan“ eine Wählerversammlung der vereinigten konservativ-nationalliberalen Parteien statt. Es referierte der bisherige bewährte Landtagsabgeordnete des 42. ländlichen Wahlkreises, Herr Bergrat Hans Edler von Querfurth und entwickelte in etwa 1½stündiger Rede sein Programm, nachdem Herr Schuldirektor Grohmann, der Leiter der Versammlung, dem Herrn Redner das Wort erteilt hatte. Redner legte zunächst seine 10jährige Tätigkeit im Landtage dar, wie er stets für das Allgemeinwohl eingetreten sei, besonders innerhalb seines Wahlkreises, und infolge seiner 38jährigen Tätigkeit im öffentlichen Erwerbsleben als Kandidat sicherlich genau wisse, was seinem Wahlkreise not täte. Seiner tatkräftigen Unterstützung habe man den Straßenbau Aue-Bockau zu verdanken, welche Strecke vorher namentlich mit Geschirren, nur schwer passierbar gewesen sei. Jetzt nach Schaffung dieser Verbindung kämen die Vorteile recht zur Geltung, umsomehr die Aussicht auf eine Verlängerung bis Blauenthal vorhanden wäre. Ueberhaupt sei er stets für Verbesserung des Eisenbahn- und Verkehrsstraßennetzes eingetreten, habe aber trotzdem auf möglichste Sparsamkeit im Staatshaushalte, wo sie angebracht wäre, hingearbeitet. Darauf sprach Herr von Querfurth über die Aufgaben des nächsten Landtages, besonders eingehend über das Volksschulgesetz, und bemerkte, daß er die Zwickauer Thesen einer genauen Prüfung unterziehen werde. Sodann versprach der Redner, nachdem er verschiedene Vorwürfe, welche ihm von dem freisinnigen Landtagskandidaten Herrn Günther-Plauen in einer ebenfalls im „Hotel Schwan“ stattgefundenen Wählerversammlung gemacht worden waren, die Interessen der Gemeinden, wie bisher stets im Auge zu behalten, stets auf Hebung des Mittelstandes, Besteuerung der Warenhäuser, Wahrung der Interessen von Beamten und Arbeitern hinzuwirken, mehr als wie ein sozialdemokratischer Abgeordneter dies tun würde. — Mit dem Danke für zahlreichen Besuch der Versammlung — es waren etwa 250 Teilnehmer zu verzeichnen — schloß der Herr Redner. Stürmischer Beifall wurde ihm zuteil. — An der nunmehr folgenden Diskussion beteiligten sich die Herren Richard Then, Direktor Brehm, Gustav Oschatz, Parteisekretär Kunze und Gemeindevorstand Haupt. Kurz nach 12 Uhr schloß der Leiter die Versammlung.

— Sosa, 18. Oktober. Nachdem der frühere Hilfslehrer Herr Otto Hermann Findeißen, seit Michaelis dieses Jahres als Kirchschullehrer in Beucha bei Lausigk Anstellung gefunden hat, wurde Herr Karl Friedrich Jungnickel aus Schneeberg in das Amt eines Hilfslehrers an der hiesigen Volksschule eingewiesen.

— Dresden, 18. Oktober. Exzellenz Dr. Mehnert, der bisherige Präsident der sächsischen Zweiten Kammer, ist in die Erste Kammer berufen worden.

— Dresden, 17. Oktober. Wie der „Dresdn. Anz.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, handelt es sich bei der in den Tagesblättern besprochenen tschechischen Schule auch nicht um eine Privatschule, die den Volksschulunterricht vertreten soll und nach dem Volksschulgesetze der behördlichen Genehmigung bedarf, sondern um private, von einem Vereine seit Ostern dieses Jahres eingerichtete und durch einen Lithographen erteilte Unterrichtsstunden in tschechischer Sprache, und zwar zweimal wöchentlich je 2 Stunden abends. Die Beteiligung soll übrigens sehr gering sein, so daß der Unterricht fast den ganzen Sommer hindurch hatte ausgesetzt werden müssen; jetzt soll er von etwa 25 bis 30 Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren besucht sein.

— Leipzig, 17. Oktober. In seiner gestrigen Sitzung nahm der Rat einen Bericht über die Beteiligung Leipzigs bei der Errichtung einer Luftschiffahrtsgesellschaft entgegen. Die Gesellschaft soll, wie schon mitgeteilt, zunächst mit einem in 3000 Aktien zu je 1000 Mk. einzuteilenden Kapital von drei Millionen Mark errichtet werden, von denen die Gesellschaft allein 500000 Mk. übernehmen will. In unserer Stadt hat sich nun kürzlich auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Dittrich ein Komitee gebildet, das eine Beteiligung Leipzigs mit 200000 Mk. in Aussicht genommen und hiervon in hochherziger Weise rund 100000 Mk. sofort selbst gezeichnet hat. Den Werbungen des Komitees ist es gelungen, von opferwilligen, gemeinnützig denkenden Einwohnern unserer Stadt, die die nationale und praktische Bedeutung des geplanten Unternehmens insbesondere für die deutsche Volkswirtschaft erkannt haben und von vornherein unserer Stadt einen ihrer Bedeutung entsprechenden Einfluß sichern wollen, bis jetzt noch weitere Zeichnungen in Höhe von 75000 Mk. zu erlangen, so daß zu hoffen ist, daß die Summe von 200000 Mk. bis zur Beschlußfassung über die Gründung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft, die demnächst in Frankfurt a. M. stattfinden soll, erreicht ist. Voraussetzung ist bei allen Beteiligten gewesen, daß die Stadt Leipzig in den Bereich der Luftschiffahrten einbezogen und in Leipzig eine Landungsstelle mit Halle errichtet wird. Wegen unentgeltlicher Ueberlassung eines entsprechend großen städtischen Areals schweben Erörterungen. Bis zu deren Abschluß wird der für die Landwirtschaftliche Ausstellung benutzte Platz am Eutritzscher Markt zu Landungen der Luftschiffe verwendet werden können.

— Leipzig, 17. Oktober. Ein Raubanfall auf offener Straße ereignete sich gestern vorm. gegen 11 Uhr in der Hohenzollernstraße 15. Der Lehrling Max Taudien, war von einem Gang nach der Reichsbank, wo er Geld hingetragen hatte, zurückgekehrt und wollte, mit seiner schwarzen Ledermappe unter dem Arm, gerade die Toreinfahrt des Grundstücks seines Meisters betreten, als ihm plötzlich ein Mann entgegentrat, ihm gestoßenen Pfeffer in die Augen warf und die Tasche die jedoch ohne Inhalt war, entriß. Der Räuber entfloh, wurde aber von zwei Passanten verfolgt und eingefangen. Man stellte in dem Missetäter einen 26jährigen Arbeiter aus Leipzig-Neustadt fest. Der überfallene Lehrling mußte sich in die Augenklinik begeben, um den Pfeffer aus den Augen auswaschen zu lassen.

— Riesa, 17. Oktober. Durch eine heftige Detonation wurden die Einwohner des benachbarten Gröba heute nachm. gegen 5 Uhr erschreckt. Die Ursache war eine Explosion des großen Gaskanals des alten Martinwerkes. In dem Explosionsraume befanden sich außer einigen Ingenieuren zwei Schmelzer und drei Arbeiter, die mit knapper Not dem sicheren Tode entgingen.

— Freiberg, 17. Oktober. Unter starker Beteiligung ehemaliger Schüler von nah und fern und unter Anteilnahme der ganzen Bürgerschaft wurde hier gestern und heute das 75jährige Jubiläum der Knabenbürgerschule festlich begangen. Die ehemaligen Schüler haben 5000 M. gestiftet, deren Zinsen zu Freistellen, zur Prämiierung tüchtiger Schüler und zur Bereicherung der Lehrmittel Verwendung finden sollen. Herr Hofrat Raimund Sachse auf Rittergut Halbendorf, ein ehemaliger Schüler der Freiberger Knabenbürgerschule, hat 1500 Mark gestiftet, deren Zinsen nach dem Ermessen des Direktors alljährlich einem in Freiberg geborenen Schüler als Unterstützung ausgezahlt werden sollen.

— Robschütz b. Meißen, 16. Oktober. Der auf hiesigem Rittergute in Stellung befindliche jugendliche Verwalter K. wurde gestern abend in der 7. Stunde, von zwei Strolchen überfallen und arg mißhandelt. Als er an der offenen Feldscheune vorüberkam, sprangen aus derselben die beiden, die sich darin versteckt gehalten hatten, hervor, drangen auf ihn ein und schlugen ihn, bis er bewußtlos zusammenbrach. Weste mit der Uhr wurden geraubt. Erst gegen 8 Uhr ist der Mißhandelte wieder erwacht und nach Hause zurückgekehrt. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, der die Ueberführung nach dem Krankenhause anordnete. Die behördlichen Ermittelungen sind im Gange.

— Kirchberg, 17. Oktober. Auf dem Granitwerk der Firma Höfling & Strauß in Saupersdorf wurde der 26jährige Bruchmeister Paul Wöller von hier dadurch schwer verletzt, daß ein Sprengschuß vorzeitig losging und ihn so unglücklich traf, daß er im Gesicht, an der Brust, sowie an Armen und Beinen erhebliche Verletzungen erlitten hat. Ein anderer Arbeiter erlitt leichtere Verletzungen, während die übrigen durch den Luftdruck beiseite geschleudert wurden, sonst aber mit dem Schrecken davongekommen sind.

— Schwarzenberg, 17. Oktober. In den Dörfern Pöhla, Grünstädtel und Reschen liegen eine größere Anzahl Personen an typhösen Erscheinungen krank danieder, einige sind der Krankheit schon erlegen. Die Ursache kann nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, doch vermutet man sie in der schlechten Beschaffenheit des Trinkwassers.

— Klingenthal, 17. Oktober. Ein hiesiger Fabrikant erhielt einen Drohbrief, worin 1000 Mk. gefordert wurden. Die Angelegenheit wurde der Polizei mitgeteilt, worauf diese einen verdächtigen Mann festnahm, der aber mangels Beweises wieder freigelassen wurde. Der gleiche Schwindel wurde in Untersachsenberg versucht, wo ein Hölzermacher 60 Mark unter einen Baum legen sollte, wenn nicht Unheil über ihn hereinbrechen soll.

— Geyer, 18. Oktober. Die nach den Plänen des Herrn Architekten Kandler-Dresden mit einem Kostenaufwand von etwa 170000 M. umgebaute und erneuerte altehrwürdige St. Laurentiuskirche ist heute, Montag, unter Teilnahme von nah und fern feierlich geweiht worden.

— Heinrichsort, 17. Oktober. Von den Beamten der hiesigen Kirche ist der Pfarrer verstorben, der Kirchschullehrer verzogen und der Glöckner und Totenbettmeister ebenfalls gestorben. Alle drei Aemter sind zurzeit noch unbesetzt.

10. Ziehung 5. Klasse 156. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
gezogen am 16. Oktober 1909.

200000 M. auf Nr. 58318. **5000 M.** auf Nr. 58443 **3000 M.** auf Nr. 7304 7598 11974 13376 20581 30388 30480 37194 42043 62716 81898 84201 94405 95642 **2000 M.** auf Nr. 20069 21784 38972 43848 51367 52483 53368 56879 60129 62293 62869 63199 65210 78043 92736 93061 93556 96796 98904 106507 107504

1000 M. auf Nr. 1317 1724 2334 5426 5958 9814 10592 11572 14339 15221 15989 19764 25492 30010 33016 33489 35030 36486 37920 42046 48764 48866 48935 49150 52952 53926 62428 63169 65780 67005 67196 68785 69317 69903 70694 73121 73477 76187 76793 81177 81361 82697 88183 88667 88968 93334 93414 95428 97799 97877 99078 99716 100823 101119 103263 103888 106679 108455 109400

500 M. auf Nr. 323 362 368 2742 3772 4351 5722 7782 9220 10386 11479 11570 15525 17222 19331 22038 24388 25853 30339 32189 33916 34782 37485 40362 40716 40844 41439 45695 46883 48117 51617 55468 55528 55587 56812 58070 58740 59333 62271 65779 70420 71168 75811 77070 79768 80443 80682 82201 82911 87197 92409 93268 97388 104296 109193 109545.

Amtliche Mitteilungen aus der 11. Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Eibenstock vom 7. Oktober 1909.

Anwesend: 18 Stadtverordnete. Es fehlen entschuldigt: 4 Stadtverordnete, unentschuldigt: 1 Stadtverordneter. Der Rat ist durch Herrn Bürgermeister Hesse vertreten. Den Vorsitz führt Herr Stadtverordnetenvorsteher Diersch.

— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankt Herr Stadtverordnetenvorsteher Diersch dem Kollegium wärmstens für seine Wahl zum Stadtrate.

Das Kollegium nimmt diese Erklärung mit Beifall entgegen.

1) Der Verein zur Fürsorge für bildungsfähige Krüppel bittet um einen städtischen Beitrag zur Vornahme eines Erweiterungsbaues des Krüppelheims Zwickau. Der Herr Vorsitzende trägt das Ansuchen des Vereins vor und empfiehlt warm die Annahme des hierauf gefaßten Ratsbeschlusses, nach dem 200 Mark städtischer Beitrag gewährt werden sollen.

Auch der Herr Ratsvertreter tritt warm für die Bewilligung des Beitrags ein; er weist auch auf den praktischen Gesichtspunkt hin, daß die Wirksamkeit des Krüppelheimes geeignet sei, die Armenlasten zu vermindern.

Unter Verweisung auf einen bestimmten Fall der segensreichen Erfolge des Krüppelheims befürwortet Herr Vizevorsteher Fritzsche gleichfalls dringlich die Bewilligung eines städtischen Beitrages.

Herr Stadtverordneter Schlegel spricht sich für einen noch höheren Beitrag aus, als wie ihn der Rat bewilligt habe.

Schließlich tritt das Stadtverordnetenkollegium dem Ratsbeschlusse einstimmig bei.

2) Zufolge Beschlusses der städtischen Kollegien vom 22. September 1909 ist das sogenannte Posthaltereigut, bestehend aus 4 Gutsgebäuden, Feldern, Wiesen und einem Steinbruch im Flächeninhalte von insgesamt 25,6 Ar, zu dem Preise von 20000 Mark aus Mitteln des städtischen Stammvermögens angekauft worden. Bei der dem Kaufe vorhergehenden Besichtigung des Gutes waren sich die Kollegien bereits darüber klar, daß in den Gutsgebäuden verschiedene Herstellungen notwendig sein würden.

Der Rat hat auf Vorschlag des Bauausschusses beschlossen, diese Herstellungen anschlagsgemäß ausführen zu lassen.

Das Stadtverordnetenkollegium erkannte die Notwendigkeit der baulichen Herstellungen gleichfalls an und trat deshalb dem bezüglichen Ratsbeschlusse bei, nachdem vorher auf Anregung des Herrn Stadtverordneten Maennel das Protokoll über den Gutskauf verlesen worden war.

3) Die vorgenommene Ergänzung der städtischen Nachttelephoneinrichtung für Feueralarmzwecke, die der Stadt laufend jährlich 30 Mark Aufwand verursacht, billigt auch das Stadtverordnetenkollegium einmütig.

4) Man nimmt davon Kenntnis, daß [illegible] die Handelsschule und die gewerbliche Zeichenschule auch in diesem Jahre staatliche Unterstützungen bewilligt worden sind und dankt hierfür wärmstens.

5) Ferner nimmt man von der Bestätigung der Wahl des Herrn Stadtrats Kommerzienrats Eugen Dörffel zum Bürgermeisterstellvertreter Kenntnis.

6) Gelegentlich der nächsten Ratssitzung sollen die wieder- bez. neugewählten Herren Stadträte und der Bürgermeisterstellvertreter verpflichtet werden. Hierzu ordnet das Kollegium die Herren Stadtverordneten-Vize-Vorsteher Fritzsche, Stadtverordnete Claus, Maennel, Müller und Schlegel ab.

7) Es findet hiernach eine Aussprache über Fernzündungs-Einrichtungen für Gaslaternen statt, an der sich die Herren Stadtverordneten Maennel, Hirschberg, Pfefferkorn und Schlegel, sowie der Herr Ratsvertreter beteiligen. Der Rat wird ersucht, die heute vom Kollegium geäußerten Gesichtspunkte zu erwägen.

8) Auf Anfrage des Herrn Stadtverordneten Lorenz teilt der Herr Ratsvertreter mit, daß die Bachüberdeckung an der vorderen Aehmerstraße in diesem Jahre wenigstens noch begonnen werden solle.

9) Herr Stadtverordneter Höhl vermißt in der heutigen Sitzung einen Bericht des Stadtrates oder der Stadtverordnetenkommission über die Regelung der Rathaushotelangelegenheit. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß die Angelegenheit bereits für die Tagesordnung der nächsten in Kürze stattfindenden Sitzung vorgesehen sei.

10) Hierauf verabschiedet sich der Herr Stadtverordnetenvorsteher in dieser seiner Eigenschaft vom Kollegium, indem er für die treue Unterstützung und die ihm gegenüber geübte Nachsicht herzlichst dankt. Besonderen Dank zollt er auch Herrn Stadtverordneten Vizevorsteher Fritzsche, der ihm immer mit seiner reichen Erfahrung und seinem trefflichem Rate zur Seite gestanden habe. Er gedenkt mit Freuden der schönen Entwickelung der Stadt, findet den Schlüssel dafür besonders mit in dem einträchtigen Wirken des Stadtverordnetenkollegiums. Er scheide aus dem Kollegium mit dem Wunsche, daß die Beschlüsse des Stadtverordnetenkollegiums der Stadt allezeit zum Segen gereichen möchten.

Herr Stadtverordnetenvizevorsteher Fritzsche bringt einerseits seine Freude über die Ehrung des Herrn Diersch durch seine Wahl zum Stadtrate, sodann aber sein Bedauern über das Scheiden des reich erfahrenen und trefflich bewährten Herrn Vorstehers zum Ausdrucke. Er schließt seine Dankesworte mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die Stadt Eibenstock.

Zuletzt dankt Herr Bürgermeister Hesse namens des Rates und in seinem eigenen Namen warm und aufrichtig für die großen Verdienste des Herrn Diersch als Stadtverordneter und besonders als Stadtverordnetenvorsteher. Die Dankesbezeugungen des Herrn Vizevorstehers und des Herrn Bürgermeisters werden mit Beifall aufgenommen.

Eingesandt.

Auf die Angriffe, welche seitens einer Anzahl linksstehender Blätter gegen die Abmachungen der Nationalliberalen im 42. ländlichen Wahlkreise, mit den Konservativen im 20. städtischen Wahlkreis, erfolgt sind und in Entgegnung auf das von deutschfreisinniger Seite im 42. ländlichen Wahlkreise herausgegebene Flugblatt wird uns von unterrichteter Seite geschrieben, daß die Ausführungen dieser Artikel durchaus tendenziös gehalten sind und den Tatsachen in keiner Weise entsprechen.

Unrichtig ist zunächst die aus den Artikeln herauszulesende Behauptung, als habe Herr Direktor Brehm, der Mitvorsitzende des konservativ-nationalliberalen Wahlkomitees allein für die Unterstützung des bisherigen verdienten konservativen Abgeordneten, des Herrn Hans Edler von Querfurth gewirkt.

In 2 Vertrauensmännerversammlungen der Nationalliberalen zu Aue im März d. J. wurde die Unterstützung des bisherigen Abgeordneten, nachdem auf Anfrage hin der Kandidat befriedigende Erklärungen bezüglich seiner Stellungnahme in künftigen Landtagsfragen abgegeben hatte, beschlossen; gegen die von konservativer Seite gegebene Zusage, daß dem bisherigen nationalliberalen Vertreter des 20. städtischen Wahlkreises Herrn Stadtrat Bauer ein konservativer Kandidat nicht entgegen gestellt, sondern daß vielmehr die Wahl des Herrn Bauer in jeder Weise unterstützt werden würde, was auch tatsächlich bisher in loyalster Weise geschehen ist.

Herr Direktor Brehm hat in der ersten Vertrauensmännerversammlung zu Aue ausdrücklich erklärt, den Vorsitz unter Berücksichtigung des Umstandes, daß er Angestellter des Herrn von Querfurth sei, niederzulegen, es wurde aber von der Vertrauensmännerversammlung einstimmig verlangt, daß der Vorsitz in den Händen des Herrn Direktor Brehm verbleiben möchte. Es kann demzufolge keine Rede davon sein, daß Herr Direktor Brehm, wie dies in den Artikeln dargestellt wird, eigenmächtig im Namen der Nationalliberalen des Kreises Erklärungen abgegeben habe, zu denen er nicht ermächtigt gewesen sei.

Im übrigen wird auf die beiden in den Zeitungen des Kreises veröffentlichten Erklärungen hingewiesen, die von 5 konservativen Vertrauensmännern, entsprechend der Zahl der Städte des 20. Wahlkreises, andererseits von 6 nationalliberalen Vertrauensmännern aus den verschiedensten Wahlorten des Kreises unterschrieben sind und durch welche die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten des Kreise von den Unterzeichneten empfohlen wird.

Ein Eintreten der Nationalliberalen für den bisherigen Abgeordneten des Kreises war um so leichter möglich, als Herr von Querfurth nachweislich freiere Anschauungen vertritt, also durchaus nicht als „erzreaktionär“ bezeichnet werden kann, wie das von freisinniger Seite behauptet wurde und daß er außer der Wahrung der Interessen des gesamten Vaterlandes in seiner 10jährigen Landtagstätigkeit auch besonders erfolgreich für den Wahlkreis gewirkt hat.

Unrichtig ist ferner die in den betreffenden Artikeln enthaltene Behauptung, daß der Abgeordnete Herr von Querfurth das Mandat bereits seit 14 Jahren inne habe und es in dieser Zeit nicht für nötig befunden hätte, sich seinen Wählern vorzustellen.

Herr v. Querfurth hat allein im Frühjahr d. J. an 14 Orten gesprochen und Berichte über seine bisherige Landtagstätigkeit erstattet; ganz abgesehen davon, daß er selbstverständlich auch im jetzigen Wahlkampfe in den verschiedensten Orten den Wählern sein Programm entwickelt hat, demnach wohl allenthalben persönlich bekannt sein dürfte.

Die Bezeichnungen „rückständig und erzreaktionär“, welche auf die Person des Kandidaten in den betr. Artikeln angewendet wurden, sind ganz entschieden zurückzuweisen. War es doch Herr von Querfurth, der in seiner Eigenschaft als Mitvorsitzender der konservativen Landtagsfraktion im Frühjahr d. J. der sächsischen Deputation angehörte, die beim früheren Reichskanzler Fürsten von Bülow für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform mit der Erbanfallsteuer vorstellig geworden ist.

In ländlichen Wahlkreisen kann auf die reine Parteikonstellation nicht in dem Maße Rücksicht genommen werden, wie dies in den städtischen Kreisen der Fall sein mag. Hier gilt zunächst als wesentlicher